

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dietrich Wersich, Ralf Niedmers, Joachim Lenders,  
Dr. Jens Wolf, Karin Prien (CDU) und Fraktion**

**zu Drs. 21/2120**

### **Betr.: Bundesmittel für das Hafenumuseum – Senat muss jetzt handeln**

Nachdem Rot-Grün den Antrag der CDU zum Bau eines Hafenumuseums im Sportausschuss am 09.10.2015 abgelehnt hatte, kommt jetzt durch die Entscheidung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages vom 12.11.2015 der Durchbruch: Insgesamt 120 Millionen Euro stellt der Bund für die Errichtung eines Deutschen Hafenumuseums in Hamburg sowie für die Überführung und Sanierung der Viermast-Stahlbark „Peking“ zur Verfügung, die als Museumsschiff im Hafen von New York vor Anker liegt. Damit wird nicht wie sonst üblich nur ein Anteil der Investitionskosten übernommen, der Bundeshaushalt übernimmt eine hundertprozentige Finanzierung. Lediglich die zukünftigen Betriebskosten des neuen Hafenumuseums müssen nach Fertigstellung von der Freien und Hansestadt Hamburg getragen werden – ein großes Geschenk an unsere Stadt! Denn damit kann nun anhand einer Studie von Andreas Heller die noch 2010 vom CDU-geführten Senat angestoßene Idee für das Deutsche Hafenumuseum realisiert werden.

Nun ergibt sich durch das erfolgreiche Wirken Hamburger Bundestagsabgeordneter in Berlin die Chance für das Deutsche Hafenumuseum, die jetzt beherzt und entschlossen von Hamburg angegangen werden muss. Jetzt darf es keine Untätigkeit oder Blockade geben. Die Pläne müssen nun umgehend mit den Nutzungsplänen für das Olympiagelände synchronisiert und die Flächen der 52er-Schuppen mit dem prominenten Liegeplatz für die „Peking“ an der Spitze der Kaizunge gesichert werden. Wir brauchen ein architektonisches und museumsfachliches Konzept, das dem Anspruch gerecht wird, die Bedeutung von Handel und Häfen für die Entwicklung Deutschlands darzustellen. Und natürlich dürfen die Betriebskosten nicht zulasten anderer Kulturangebote in der Stadt finanziert werden. Eine wachsende Stadt braucht eine wachsende Kultur. So kann ein Hafenumuseum noch vor Olympischen Spielen zu einem kulturellen Anziehungspunkt mit internationaler Bedeutung für unsere Stadt werden.

### **Die Bürgerschaft möge beschließen:**

- I. Die Bürgerschaft begrüßt die großzügige Bereitstellung der Bundesmittel in Höhe von 120 Millionen Euro zur Realisierung des Deutschen Hafenumuseums in Hamburg und die Rückführung der Viermastbark „Peking“ aus New York.**
- II. Der Senat wird ersucht,**
  1. jetzt umgehend die Planungen für das Deutsche Hafenumuseum im Bereich der 50er- beziehungsweise 52er-Schuppen zu beginnen. Die Federführung muss dafür bei der Stiftung „Historische Museen Hamburg“ liegen.

2. ein Konzept für das Deutsche Hafenumuseum vorzulegen, dass die technische Geschichte des Hafens, den Hafen als Arbeitswelt sowie das soziokulturelle Leben des Hafens erlebbar macht.
3. die örtliche Realisierung des Deutschen Hafenumuseums in das Konzept und in die räumlichen Planungen für die Olympiabewerbung aufzunehmen.
4. der Bürgerschaft über die Planungen und das Konzept bis zum 30.06.2016 zu berichten.